



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Daß der Geist der Schöpffer sey.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Creatur. Kein Creatur ist dahin gewidmet / daß sie inn einer vernünfftigen Seel / wesenlich wohnen mög / der heilig Geist aber wohnt darinnen / laut des jenigen Gezeugtuffs / der also sagt: Wir seyn der Tempel Gottes / vnnnd der Geist Gottes wohnt inn vns / darumb ist er kein Creatur. Ein jedes vernünfftigs Geschöpff / ist der Tugend vnnnd des Lasters empfänglich / der heilig Geist aber empfähet deren Ding keins / dennach ist er kein Geschöpff.

1. Corinth. 3.

Daß der Geist der Schöpffer sey.

**D**ie Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes / vnnnd das Firmament verkündiget die Werck seiner Händ. Vnd anderstwo: Die Himmel seynd das Werck deiner Händ. Was auch die vnleibliche Händ des vnleiblichen Gottes seyn / dardurch die Himmel vnd das Firmament erschaffen worden / erkläret der Prophet selber / da er also spricht: Durch das Wort des Herren seynd die Himmel befestigt / vñ durch den Geist seines Munds / all ih: Heerskrafft. Wie aber in Gott kein aussprechliches / sondern ein lebendigs vnnnd selbständigs Wort ist / das alle Ding gemachet hat: Also ist auch inn Gott kein Geist / der sich außbreytet vnd zerstreuet / kein Lufft / der widerumb vergehet / sondern ein heiligmachende / wesenliche vnd selbständige Krafft. Deine Händ haben mich gebildet vnnnd gemacht. Diser Spruch hat mit dem obangezognen / einerley gleichmäßigen Verstand: Dann der Geist Gottes / sagt Job / der mich gemachet hat. Vnnnd die ander Hand erkläret Salomon / da er spricht: Gott vnser Vatter / vnnnd du Herr deiner Barmherzigkeit / der du alles inn deinem Wort gemachet / vnd inn deiner Weisheit den Menschen gebawet hast. Christus aber ist die Krafft vnnnd Weisheit Gottes / welcher nach figürlicher oder heymlicher Bedeutung / die Hand so alles erschaffen hat / genennet wirdt. Es hat auch der heilig Geist / sein Werck an vnser ganze Natur gewendet / daher jhn auch die Schrifft disen heyst / der die Creaturen zu der Vnuerücklichkeit vernewern thut. Du nimst hinweg iren Geist / so werden sie in Staub verkehret. Du sendest auß deinen Geist / so wirdt alles erschaffen / vnd du wirdst die Gestalt der Erden vernewern. Der Geist aber selbs / thut sich selber nicht außscheiden. Es heyst auch die Sendung das / was sich der Geist zu seinem Werck hernieder läst / vnd nicht / wann er von einem Dith an das ander fährt: Dann der Geist des Herren erfülle den Umbreyß der Erden / vnd das senig / so alle Ding begreiff / hat die Erkandnuß dieses Wortes / vnd der Geist des Herren wirdt vber dich kommen / daher auch das so geboren / auß dem heiligen Geist ist.

Psal. 18.  
Psal. 101.  
Was die Händ Gottes seyn / dardurch die Welt erschaffen ist weid.  
Psal. 32.

Psal. 138.  
Job. 27.  
Cap. 9.

1. Corinth. 3.

Psal. 130.  
Durch den Geist des Herren werden alle Ding vernewert.  
Cap. 1.  
\* Oder der Stimm.  
Psal. 130.

Was auß einem andern ist / das ist eintweder darauff / durch die Weiß der Schöpffung / laut des Spruchs: Ein Gott Vatter / auß welchem alle Ding / oder durch die Weiß der Gebärung / als nemblich: Ich bin von dem Vatter außgegangen. Item / auß dem Leib / vor dem Morgenstern hab ich dich geboren / nicht daß Gott einen Bauch oder Leib habe / sondern dieweil die natürliche Geburten / auß dem Leib ihrer Eltern herfür kommen / so hat jhm Gott selber inn dem Geberen / auch einen Leib zugeeignet / die gottlosen Menschen dardurch schamröth zu machen / damit sie in Betrachtung ihrer eignen Natur erlernen / daß der Sohn ein natürliche Frucht des Vatters sey / die gleich auß seinem Leib her entsprossen vnd hergeschlossen ist. Dennach / was auß einem andern ist / das ist eintweder darauff / durch die Weiß der Schöpffung / oder durch die Weiß der Geburt / oder natürlicher Weiß / als nemblich auß vns / vnserer Wirkung / vnd auß der Sonnen / der Glanz oder Schein entspringt. Wann der obernatürlich Leib Christi / auß dem heiligen Geiste ist / so kan er sein Geburt nicht seyn: Dann was auß Fleisch geboren ist / das ist Fleisch / vnd was auß Geiste geboren ist / das ist Geist. Er ist auch nicht auß ihm / als sein Wirkung / dann in einer reinen / lautern / einfachen vnd vnleiblichen Natur / ist das Wesen vnd die Wirkung einerley. Dennach folget / daß er auß ihm sey / als sein Creator. Ferner / so war auch der Finger Gottes / welcher den Staub inn Egypten zu Thieren verwandlen / vnnnd die Geburt der Thier / so von Anfang ge-

In wie vielerley Weiß oder Weg / ein auß dem andern seyn möge  
Johan. 3.

Exod. 8.

Johan. 14.  
Matth. 12.  
Luc. 11.  
Durch den  
Finger Got-  
tes / send alle  
Wundertha-  
ten gewirkt  
worden.

wesen / eröffnen thät / der Tröster / der Geist der Wahrheit. Dann dierevilbüchey  
Evangelisten schreiben / daß der Herr zu den Juden gesagt: Wann ich aber in dem  
Geist Gottes die Teuffel austreibe / so ist se das Reich Gottes zu euch kommen. So  
schreibt Lucas / daß Christus also geredt: Wann ich aber inn dem Finger Gottes  
die Teuffel austreibe / so ist se das Himmelreich zu euch kommen. Demnach so seynd  
auch die Zeichen / welche durch Mosen in Egyptenland geschahen / durch den Fin-  
ger Gottes / wie auch alle andere Wunderzeichen / inn dem Geist gethan / vnd voll-  
zogen worden.

Ephes. 4.  
1. Corin. 13.  
Was durch die  
Finger im H.  
Schiffte vers  
standen / vnd  
warumb er  
dem Geist zu  
geeignet werde

Es ist auch in disen Wandertthaten / so von Mose / vnd von dem Herrn selbst  
beschehen / der Finger anders nichts / weder der heilig Geist / nicht daß er ein kleine  
oder geringe Krafft mit Gott sey / wie der Finger an dem Leib ist / sondern diemitt  
die Gab der Gesundmachung / auß den Gaben auch eine ist / so wirdt auch der Fin-  
ger nur eine / vnd nicht mancherley Gaben genennet. Dann einem wirdt gegeben  
durch den Geist zureden / von der Weisheit. Einem andern zureden von der Er-  
kandtnuß / nach demselbigen Geist. Einem andern die Gab gesund zu machen / inn  
demselbigen Geist. Einem andern zu propheceyen. Einem andern die Sinnen zu  
vnderscheiden. Einem andern mancherley Zungen. Einem andern die Sprachen  
aufzulegen. Dis aber alles wircket derselbig einig Geist / vnd theyle einem ich-  
lichen das seinig zu / nach dem er wil. Es möcht auch einer sagen / daß dise sampt als  
len andern Gaben des Geistes / gleich als der ganze Leib / vnd ein jede Gab beson-  
ders / als ein finger wäre. Du solt aber auch dises Wortlein / nicht ohne Frucht hin  
oder abgehn lassen. Dann nach dem Paulus sage: Dises alles wircket der Geist /  
wie er wil / redt er auch ebner massen von Gott / vnd spricht: Es seynd vnderstän-  
liche Wirkungen / aber nur ein Gott / der alles inn allen wircket. Wirckt nun Gott  
alles / wie er wil / thut auch gleichsfahls oberzähle Ding alle / der einig Geist wir-  
cken / vnd einem jeden besonders auftheylen / so vil er wil / wie köndte dann zu  
schen ihnen ein vngleiches Wesen seyn / so doch ein mitwesentliche Gleichförmigkeit  
der Wirkung gespürt vnd erkandt wirdt: Dann die vngleiche Effenzen / haben  
auch vngleiche Wirkungen / wie der gottlose Eunomius selbst bekennet. Es be-  
zeugt auch vnser Heyland / ein gleiche Macht vnd Gewalt des Geistes / in dem er  
spricht: Der Geist wehet (oder geisset) wo er wil.

Johan. 3.

### Von Vergebung der Sünden.

Esa. 2.  
Vergabung  
der Sünden  
ist Gott allein  
zuständig.  
Matth. 9.

**S** Vnd vergeben ist allein Gottes eigen Werk / wie er selber spricht: Ich bin  
der / so deine Sünd vertilget. Item / wann ewre Sünd so roth seynd als der  
Scharlach / so wil ich sie weiß machen als den Schnee / vnd wann sie bins-  
nen wie ein Purpur / so wil ich sie weiß machen als die Wollen. Diemitt aber auch  
Gott der Herr Jesus / Gottes Sohn / die Sünd dem Sichbrüchigen vergeben / vñ  
gesprochen hat / Sohn / dir seynd deine Sünd verziehen. Der Ursachen er auch vbel  
geredt hätt / der Juden Meynung nach / die nicht wußten / daß er Gott war / vnd  
sprach: Diser redt vbel / (oder lästert Gott) dann es kännemant die Sünd ver-  
zeihen / weder Gott allein. Gleichsfahls der Herr seine heiligen Apostel angelaßten  
vnd gesagt: Nemmet hin den heiligen Geist / welchen ich die Sünden vergeben /  
denen seynd sie vergeben. Wann nun die Verzeihung der Sünden niemand / wie sie  
dann in der Wahrheit niemand / weder Gott allein zuständig ist / vnd aber auch der  
heilig Geist / durch die Apostel die Sünden vergibt / so muß er gewißlich Gott seyn  
auch mit dem Vatter vnd Sohn einerley Wirkung haben: Lehret alle Völker /  
vnd tauffet sie inn dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des H. Geistes.  
Die Völker so glauben / vnd gelehret seynd / heyst Christus tauffen / inn dem Na-  
men der heiligen Dreyeinigkeit. Petrus aber sagt zu den Juden / die inn dem Tode  
Christi gewilligt / vnd Buß gethan hätten. Habt Aew / vnd reiniget ewer Gemüt  
von der Vngerechtigkeit / vnd von dem bösen Weg / vnd werd ein jeder auß euch ge-  
tauft.

Johan. 20.

Matth. 28.  
Marc. 16.